

ESCHEN / Mehrzweckgebäude

«Kunst am Bau»: Preisträger ermittelt

Anikò Risch, Werner Marxer und Martha Büchel-Hilti haben mit ihren Projekten den Wettbewerb zur künstlerischen Ausgestaltung des Mehrzweckgebäudes Eschen gewonnen.

VON BLANCA GRASSMAYR

Das Mehrzweckgebäude wird von der Gemeinde Eschen und dem Land gemeinsam errichtet und im Sommer 1999 fertiggestellt sein. Die Gemeinde Eschen erstellt Räumlichkeiten für die Feuerwehr und den Werkhof, das Land Unterrichtsräumlichkeiten für die Musikschule. Für die künstlerische Ausgestaltung wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, dessen Preisträger nun vorliegen. Für den gesamten Gebäudekomplex wurde je ein künstlerischer Beitrag in den Bereichen Skulptur, Textil und Grafik ausgeschrieben. Acht Projekte erfüllten die Wettbewerbsvorschriften und wurden bewertet.

Das Projekt «Odiva» von Werner Marxer überzeugte die Jurymitglieder in der Kategorie Skulptur. Dieses Projekt geht durch eine vorgeschlagene Kransculptur mit aufgehängten Glasplatten in origineller Weise auf die von der Bauherrschaft gewünschte Trennung des Vorplatzbereichs ein und

symbolisiert durch unterschiedliche, miteinander in Verbindung stehende Zeichen die Mehrfachnutzung des Gebäudes. Es können interessante Licht- und Blickspiele erwartet werden. Der Kranteil spielt im Ausdruck und Massstab mit der Architektur der gegenüberliegenden Krupp Presta AG.

In der Kategorie Textil gewann das Projekt «Abraxas» von Martha Büchel-Hilti. Das Projekt beschränkt sich auf die Stoffbearbeitung im Bereich der Musikschule. Besonders geglückt ist der Vorhangvorschlag für den Musikschulvortragsraum. Es handelt sich hier um eine schöne, ruhige und in sich geschlossene Arbeit, die nicht in die Bereiche der Grafik und Skulptur eingreift.

Das Projekt «siebenton» von Anikò Risch ging als Sieger im Bereich Grafik hervor. Hier werden Informationen durch einen Schaukasten vermittelt, was besonders interessant ist. Die drei Projekte wurden mit je 2'000 Franken prämiert. Das Preisgericht, bestehend aus Arnold Hoop, Erich Allgäuer, Harald Gfader, Michael Pattyn, Hedy Pedrazzini, Siegfried Risch, Markus Sprenger, Oswald Marxer und Wolfgang Luther, empfahl, die rangierten Projektideen weiterzuentwickeln und in das Bauprojekt aufzunehmen. Alle Projekte sind im Eschner Gemeindezentrum ausgestellt und können noch bis morgen, Freitag, zu den üblichen Bürozeiten besichtigt werden.



Das Projekt «siebenton» von Anikò Risch. (Foto: C. Wolf)

Liechtensteiner Vaterland

Donnerstag, 30. Oktober 1997